

Ich hasse dich...

□ weil ich dich nicht hassen kann □

Von little_sunshine

Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3

Meine Gedanken kreisten immer noch um den einen, der mir damals das wichtigste wurde und doch war er verschwunden, damals und nun war er wieder da, so als wäre nie etwas passiert, so als könnte ich ihm sein fernbleiben einfach verzeihen, so als könnte ich all die Jahre einfach vergessen.

Doch ich wollte sie nicht vergessen, sie gehörten zu mir, wie all die anderen Jahre die ich mit ihm und ohne ihn verbracht hatte.

Wie lange hatte ich auf ihn gewartet, dort in dem großen Raum, zwischen all diesen fremden Gesichtern, bis ich endlich mein Leben wieder fand?

Bis ich alles wieder in Griff brachte, ich hatte Monate lang nur dort in diesem riesigem Sessel gesessen, hatte nur aus leeren Augen ausgeblickt, wenn jemand etwas von mir wollte, doch mir war es egal.

Ich wartete einfach nur, all diese Tage, Wochen, Monate.

Für mich war jeder verdammte Tag, so wie jeder andere, jede Woche so wie die vergangene.

Und dann irgendwann war ich deiner überdrüssig, war des Wartens überdrüssig und nun lebte ich mein Leben wieder, als auch ich verschwand, richtete ich mir ein kleines Häusschen ein in dem ich leben konnte, in dem ich weiter warten konnte ohne das jemand es bemerkte. Ich ging wieder zur Schule, hatte meinen Charakter und meine Seele zurück.

Und vor allem pochte mein Herz nun wieder in meiner Brust, Jahre lang hatte ich daran gezweifelt es überhaupt noch zu besitzen. Doch es war nicht mit dir gegangen, wie soviel anderes.

Und nun stehst du wieder hier? Hast die Hoffnung ich würde all das vergessen?

Wie naiv bist du nur geworden? Wer hat dir nur dein Leben genommen?

Vorsichtig sehe ich dir in die Augen, ja sogar der alte Glanz ist verschwunden, du lächelst, doch keins deiner Augen teilt dieses Gefühl, das du hier vortäuschen willst.

Was hat dich nur so verändert?

„Wieso bist du hier?“, die Worte sie rollen einfach über meine Lippen, ohne das ich die Chance habe sie aufzuhalten.

Meine Augen fixieren die immer noch, doch dein Blick bleibt stumm, nur dein Mund spuckt mir eine Lüge nach der anderen vor die Füße.

Was soll das, hast du nach all den Jahren, nicht einmal den Mumm mir die Wahrheit zu

sagen.

Stattdessen kommst du einem räudigem Köter gleich, der nach einigen Brocken Futter winselt. Was ist nur aus dir geworden, dem allseits beliebten und stolzen Chris. Wer hat dich nur so verändert?

Ich war es sicher nicht, wie den auch, du bist einfach gegangen und hast mich in meiner Einsamkeit allein gelassen.

Wie konntest du nur? Doch ich frage mich schon gar nicht mehr, es wird ja nie eine Antwort darauf geben, du bist einfach gegangen, einfach so.

„Wenn du mir nichts zu erklären hast, dann solltest du wieder gehen!“, erneut wandert mein Blick zu deinen Augen, doch in ihnen gibt es nicht dieses Glänzen von früher, du scheinst abgestumpft, doch dein Mund verzieht sich erneut zu einem Grinsen, dein Grinsen, das ist das einzige das du nicht verloren hast.

Doch es wirkt falsch, so wie alles an dir.

Deine Haltung, dein Ausdruck, dein Charakter, alles wirkt so vollkommen anders, als noch vor so vielen Jahren.

Doch eins weiß ich, du bist immer noch der selbe Chris, der selbe, nur alles an dir scheint falsch zu sein. Ich kann es nicht beschreiben, will es gar nicht.

Vorsichtig trete ich zur Seite und versuche die Tür zu schließen, doch du blickst mich nun mit entschlossenen Augen an.

Einen Augenblick sehe ich dich an, wie konnte ich nur jemals denken, du würdest nie wieder zurück kommen?

"Verlass nie wieder", murmelte ich leise und trat einen Schritt zurück.

Ein kurzer Augenblick und deine Augen wirkten echt, real, doch nicht lange und ich blickte erneut auf die stolze Maske meines lang verschollenen Bruders.

Ich wusste immer noch nicht warum er mich all die Jahre lang allein gelassen hatte, doch er war nun wieder zu mir zurück gekommen und ich liebte ihn noch immer, wie an dem Tag an dem ich ihn zum ersten Mal sah.

"ich hasse dich, ich hoffe das weißt du!", wieder sein falsches Lächeln, "Ich weiß, Celine". Auch ich lächelte nun leicht und dann betrat er mein Haus.

Vielleicht würde ich jetzt verstehen warum er gehen musste, warum er ging, oder ob es überhaupt einen Grund gab, warum er verschwand.

Vielleicht würde ich nun endlich all seine Gedanken verstehen. Vielleicht...

Hallo Hallo ...

sorry das ich so lange mit dem Kapitel gebraucht habe, ich hoffe es ist eine kleine Entschädigung...

obwohl eingendlich nicht wirklich was passiert, eigendlich ... gar nichts... gomen...T^T

naja aber ich hoffe das nächste Kapi wird besser, will versuchen zu erklären warum Chrisi so doof is, warum Nini so ein Freak is und Celine erst Recht xD

wünscht mir Glück, ich versuch so schnell wie möglich weiter zu schreiben ^^